

# NEWS

## Landesrat Plank: Alternative Treibstoffe sind das Gebot der Stunde



Präsident NR Ing. Schultes, LR DI Plank, GF Ing. Breinesberger (AGRAR PLUS) und BM DI Pröll freuten sich über den Erfolg der Ethanoltagung

Die Emissionen durch den Straßenverkehr sind seit 1990 um 92 Prozent gestiegen“, betonte Pröll.

Landwirtschaftskammerpräsident Hermann Schultes wies darauf hin, dass der Bedarf an nachwachsenden Rohstoffen in den letzten Jahren rasant gestiegen ist. In Österreich wurden 2006 von 1,38 Millionen ha Ackerland rund 50.000 ha, das sind 3,6 Prozent, für die Produktion von nachwachsenden Rohstoffen zur Bioenergiegewinnung verwendet. Bis 2020 könnte sich dieser Anteil auf 400.000 ha erhöhen. „Gerade im Bioethanolbereich kann Österreich die angestrebten Beimischungsziele im Wesentlichen auf Basis der inländischen Produktion erreichen. Dies führt zu einer Steigerung der Versorgungssicherheit im Energiebereich und zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes“, erklärte Schultes.

Weltweit gesehen ist Bioethanol der wichtigste biogene Treibstoff. Derzeit werden rund 50 Millionen Kubikmeter genutzt, vor zwei Jahren waren es rund 31 Millionen Kubikmeter. In Pischelsdorf bei Tulln entsteht gerade die Bioethanol-Anlage der Agrana mit einem Investitionsvolumen von 125 Millionen Euro. Hier werden künftig rund 550.000 Tonnen Getreide und 60.000 Tonnen Zuckerrübensaft verarbeitet.

Niederösterreich hat in den vergangenen Jahren Pionierarbeit geleistet: so kam in einem Pilotprojekt Pflanzenöl als Treibstoff zum Einsatz, auch Erdgas als Treibstoff wird künftig forciert.

Tagungsunterlagen sind unter [www.ethanol.agrarplus.at](http://www.ethanol.agrarplus.at) verfügbar.

Klimawandel und Energiepolitik hängen unmittelbar zusammen. „Wir im Land Niederösterreich wollen vor allem auch bei den Treibstoffen alles unternehmen, um verstärkt erneuerbare Rohstoffe einzusetzen. Biokraftstoffe, wie Bioethanol, Biogas oder Rapsöl leisten einen wesentlichen Beitrag, um die Treibhausgasemissionen zu reduzieren und die Abhängigkeit von Erdöl zu senken. Die Energiezukunft ist ohne Lösungen im Treibstoffbereich nicht denkbar. Mit der Beimischungsverordnung von Biosprit zum Treibstoff in Höhe von 5,75 Prozent bis Oktober 2008 hat Österreich einen wichtigen Meilenstein gesetzt“, erklärte Landesrat Plank bei der Bioethanol-Tagung in St. Pölten.

Experten aus Deutschland und Österreich befassten sich bei dieser von AGRAR PLUS organisierten Konferenz intensiv mit den brennenden Zu-

kunftsfragen im Bereich Treibstoffe. AGRAR PLUS hat die Veranstaltung „CO<sub>2</sub>-neutral“ organisiert. Dazu wurden freiwillig CO<sub>2</sub>-Zertifikate für ein hochwertiges Klimaschutzprojekt angekauft.

Umweltminister DI Josef Pröll will mit einem fünf Punkte umfassenden Bioethanolplan den Einsatz alternativer Treibstoffe auf zehn Prozent erhöhen. Entsprechende Maßnahmen sollen die öffentliche Beschaffung, ein flächendeckendes Tankstellennetz, die Erhöhung der Zahl der E85-Fahrzeuge (Superethanol) auf 50.000 Stück, die Verbesserung der Versorgungssicherheit sowie die Verbesserung der technischen und rechtlichen Rahmenbedingungen umfassen.

Pröll wies darauf hin, dass 30 Prozent des Energieverbrauchs auf den Verkehr zurückzuführen sind. „Der Verkehr ist der Klimakiller Nummer eins.

## Die NÖ-Landesausstellung „Feuer und Erde“ in St. Peter in der Au wird mit Bioenergie befeuert

**Passend zum Thema der NÖ-Landesausstellung in St. Peter in der Au wurde auch eine zeitgerechte Heizungsanlage für die Ausstellungsräumlichkeiten des Schlosses geschaffen.**

Nicht nur das Konzept und Thema der Landesausstellung begeistert das Publikum. Auch hinter den Kulissen wurde intensiv gearbeitet um die Landesausstellung zum vollen Erfolg werden zu lassen. So wurden bereits im Jahr 2005 erste Überlegungen bezüglich einer sinnvollen Wärmeversorgung des Ausstellungsgebäudes angestellt. Eine Bioenergieanlage wurde als Ergebnis einer ersten Machbarkeitsstudie durch AGRAR PLUS als sinnvoll bewertet. Die Gemeinde, vertreten durch Bgm. Heuras, unterstützte diese Initiative. Passend zum Thema der Ausstellung

sollte der Besucher mit richtigem Holzfeuer erwärmt werden. Das Projekt scheiterte fast an der ursprünglichen Wahl des Standortes, der ein ungewolltes, heftiges, politisches Gewitter in der Gemeinde auslöste. Hektisch wurde nach Alternativen gesucht und letztendlich konnte im Betriebsgebiet von Seitenstetten ein idealer Standort für die Bioenergieanlage gefunden werden. Als Bauherr trat die Bioenergie NÖ reg. Gen.m.b.H. mit einer örtlichen bürgerlichen Gemeinschaft auf. Auch das Landespensionistenheim St. Peter und die Schulen konnten als Wärmekunden gewonnen werden. So wurde aus der ursprünglichen Idee der Wärmeversorgung für die Landesausstellung eine stattliche Bioenergie-Wärmeversorgung für einige Großobjekte in St. Peter. Von den bisher 30 errichteten Anlagen der Bioener-

gie NÖ ist St. Peter mit über 2.000 kW Versorgungsleistung bei rund 1800 m Wärmeleitungsnetz und einer Investitionssumme von circa 1,2 Millionen Euro die bisher größte. Ein jährlicher Hackguteinsatz von 4.800 Schüttraummeter wird regional durch die Bauern sichergestellt.

Nicht nur im Zeitraum der Landesausstellung wird die Region und der Ort St. Peter davon profitieren. St. Peter hat somit die Chance genutzt, eine nachhaltige Energieversorgung aufzubauen. Eine Energieversorgung, die die Kohlendioxid-Problematik entschärft und einen großen regionalen Nutzen bringt. St. Peter hat auch eine Erdgasversorgung, die aber langfristig durch Bioenergie ersetzt werden soll. Frei nach dem Motto der Landesausstellung - das bessere Feuer ist das Holzfeuer der Bioenergie.

CMB

## Tag der offenen Tür in der Biogas-Anlage in Wulzeshofen

Am Samstag, den 16. Juni 2007, fand in der Biogas-Anlage Wulzeshofen ein Tag der offenen Tür statt. Die Mitglieder der Betreibergenossenschaft ÖKO-Energie Wulzeshofen erklärten Interessenten das Prinzip der Biogas-Anlage in der Nähe der Jungbunzlauer AG.

Im Dezember 2006 nahm die Biogas-Anlage die Stromproduktion auf. Mit einer Leistung von 100 kWel (Kilowatt elektrisch) werden jährlich über 720 MWh Öko-Strom produziert, welcher den Eigenverbrauch abdeckt und in das öffentliche Netz eingespeist wird. Diese Energiemenge reicht aus um rund 160 Haushalte mit Strom zu versorgen. Der jährliche Verbrauch im laufenden Betrieb wird mit ca. 1.500 m<sup>3</sup> Schweinegülle und ca. 2.000 Tonnen Nawaros (Klee, Luzerne, Mais) beziffert. Die Verwertung dieser landwirtschaftlichen (Neben-) Produkte stellt für die Beteiligten eine Einkommenssicherung

dar, trägt zur Steigerung der regionalen Wertschöpfung bei und leistet darüber hinaus einen wertvollen Bei-

trag die hoch gesteckten österreichischen Ziele des Kyoto-Protokolls zu erreichen.

SH



Die beteiligten Landwirte vor der Biogas-Anlage Wulzeshofen v.l.n.r.: Bruckner Rosemarie, Schild Margit, Bruckner Leopold, Schild Josef, Scharinger Alexander und Christoph, Hagen Andrea, Schwalm Reinhard, Nowak Herbert, Kölbl Thomas, Kölbl Andrea, Kölbl Michael



## 300. Bioenergie-Anlage in Maria Laach durch LR Plank eröffnet

„Niederösterreich war immer und ist nach wie vor ein Vorreiter bei erneuerbaren Energien und Ökostrom. Das Land wird diesen erfolgreichen Weg fortsetzen“, erklärte Landesrat Josef Plank bei der Eröffnung des 300. Biomasse-Fernheizwerkes in Maria Laach. Dieses Jubiläums-Heizwerk wurde von AGRAR PLUS konzipiert, wird durch die Bioenergie NÖ

betrieben und ist ein weiterer Puzzlestein in der Klimastrategie des Landes Niederösterreich. Zurzeit werden mehr als 16.000 Haushalte mit Fernwärme aus Biomasse versorgt. Der Anteil an der Stromerzeugung aus Biomasse, Biogas und Wind liegt bereits bei 15 Prozent. Diese 15 Prozent entsprechen einer CO<sub>2</sub>-Einsparung von 900.000 Tonnen.

KL

## Spatenstich für die Biogasanlage in Orth an der Donau

Am 22.06.2007 fand unter Anwesenheit von LR Plank, Bürgermeister Johann Mayer, Bezirkshauptmann Dr. Karl Gruber und weiterer lokaler Politiker die Spatenstichfeier für die erste Biogasanlage unter der neuen Ökostromnovelle statt.

LR Plank betonte in seiner Festrede, dass hinsichtlich der vollkommen fehlgeschlagenen Novelle des Ökostromgesetzes seitens der Regierung endlich etwas geschehen müsse. Die Ziele, die sich Österreich gesteckt hat, können unter solchen Rahmenbedingungen nicht erfüllt werden.

Seit zwei Jahren wird von der bäuerlichen Gruppe, der AGRAR PLUS von Beginn an beiseite gestanden ist, dieses Projekt vorangetrieben. Mit

dem Einstieg der RENERGIE, unter Federführung von Geschäftsführer DI Glatzer, konnte die Gruppe unter Obmann Michelitsch einen starken Partner in das Projekt einbinden. Zusammen mit ihrer Muttergesellschaft, der Raiffeisenholding, hat sich RENERGIE zum Ziel gesetzt, Österreich im Bereich der Alternativenergie ein Stück vorwärts zu bringen.

Für Orth a.d. Donau ist eine Biogasanlage mit 1 MW<sub>el</sub> geplant. Jährlich können dadurch rund 7.500 MWh Ökostrom produziert werden. Die durch das BHKW erzeugte Wärme wird in Kooperation mit einem durch die EVN betriebenen Nahwärmenetz Ressourcen schonend eingesetzt.

MK



Der symbolischen Spatenstich für die Errichtung der ersten Biogasanlage unter der Ökostromnovelle 2006 wurde durch (v.l.n.r.) ,Direktor Dr. Kurt J. Miesenböck, Gen.dir. Mag. Erwin Hameseder, Landesrat DI Josef Plank, Obmann Johann Michelitsch und Geschäftsführer DI Andreas Glatzer getätigt

## Pro Umwelt! Aber nicht auf meine Kosten



Klimaänderung, Treibhausgas, CO<sub>2</sub>, Ozonbelastung, Feinstaubproblematik, Umweltverschmutzung generell! Tagtägliche Schlagworte in den Medien. Schon abgedroschene Phrasen, die keinen mehr so wirklich aufregen. Solange weitermachen wie es nur geht. Nur keine Aufregung! Überhaupt jetzt, in der Urlaubszeit, wird gefahren und geflogen auf Teufel komm raus.

Gleichzeitig wird von den Fluggesellschaften mit den Meldungen rasch reagiert: Belastung des Flugverkehrs nur einige Prozent global gesehen. Von allen anderen, wie Verkehrsexperten, Industrievertretern, Energielobbyisten, hört man ebenfalls das Gleiche - „Global gesehen nur ein geringer Anteil...!!!“ Und außerdem hat alles nur einen Sinn, wenn alle mitmachen. Und wenn USA, China und Indien so weitermachen, dann hat alles keinen Sinn.... Das lustige daran ist, dass jeder sein schlechtes Gewissen damit einfach und billigst beruhigen kann. Doch jeder von uns steht in dieser Mitwelt, nutzt und benutzt alle Bereiche und produziert somit alle erdenklichen Konsequenzen in unserer Umwelt. Wenn wir nur den jährlichen Mehrverbrauch an Energie und somit auch Schadstoffen in den Griff bekämen, hätten wir schon viel erreicht! Irgendwann kommt die Zeit, wo wir Rede und Antwort über unsere Entscheidungen und Taten stehen müssen. Jeder muss sein Handeln in seinem möglichen Aktionsradius selbst verantworten. Wenn jeder von uns diese Verantwortung auch ernst nimmt, so brauchen wir in Zukunft keine Panikmache mehr verbreiten, dann werden sich die Medien andere Schlagworte suchen müssen. Hoffentlich bessere!

**Ing. Christian Mayerhofer**  
Geschäftsführer AGRAR PLUS

## Zertifikatsverleihung an die neuen Kellergassenführer



Die frischgebackenen KellergassenführerInnen erhielten im Schloss Wolkersdorf Ihre Zertifikate

LABg. Franz Hiller überreichte in Vertretung von LR DI Josef Plank am 19. Juni 2007 im Schloss Wolkersdorf die Zertifikate an insgesamt 17 neu ausgebildete KellergassenführerInnen. Die KellergassenführerInnen absolvierten die Ausbildung in 6 Modulen (Architektur, Geschichte, Wein, Tourismus, Kommunikation und Praxis teil).

LABg. Hiller verwies auf die besondere Bedeutung der Kellergassen im

Weinviertel als Stätten der bäuerlichen Baukultur und der Wertschöpfung für den ländlichen Raum.

Dir. Alexander Frummel vom Hauptsponsor Die NÖ Versicherung verwies auf die Bedeutsamkeit des Kellergassenführers für das Weinviertel und auf die gute und enge Zusammenarbeit. Der Geschäftsführer der Weinviertel Tourismus Ges.m.b.H., Mag. Andreas Strobl, betonte die Wichtigkeit der

KellergassenführerInnen im touristischen Angebot des Weinviertels. Seit mittlerweile 7 Jahren werden von AGRAR PLUS Ausbildungslerngänge für KellergassenführerInnen durchgeführt, bei denen Interessierte das Rüstzeug für Wanderungen durch die Kellergassen erhalten.

Als Abschlussarbeit der Ausbildung verfasst jeder Teilnehmer eine schriftliche Abhandlung über eine Kellergasse. Somit sind viele Kellergassen des Weinviertels oft bis ins Detail erforscht worden. Unter [www.kellergassenerlebnis.at](http://www.kellergassenerlebnis.at) findet man Infos zu Kellergassen und Führungen.

Auf dieser Website sind ebenso alle notwendigen Informationen zur KellergassenführerInnen-Ausbildung abrufbar.

MS

### Notizen

#### QM-Holzheizung

QM-Holzheizung ist ein Qualitätssicherungsprogramm, welches für Neuanlagen bzw. Ausbauprojekte mit einer Kesselleistung über 500 kW und/oder 1000 m Trasse verpflichtend ist. Bei Erweiterungsprojekten gilt, sobald die oben beschriebene Grenze einmal überschritten ist, ist bei jedem Ausbau ein QM-Manager zu bestellen. Ing. Christian Mayerhofer, Geschäftsführer von AGRAR PLUS, ist ausgebildeter QM-Beauftragter und steht Ihnen gerne mit Rat und Tat für Ihr Projekt zur Verfügung. Auskunft unter:

office@agrarpplus.at  
Tel: 02742/352234-0

#### Zwiebelfest in Laa/Thaya

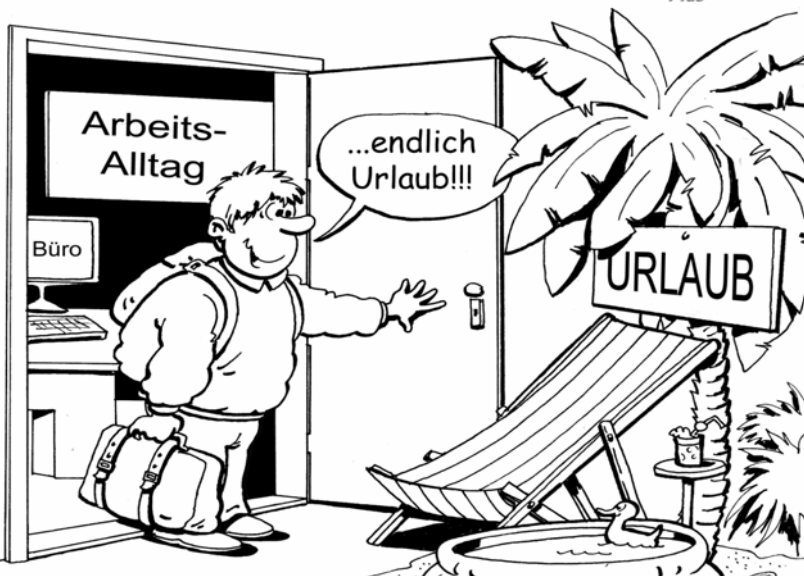
17—19. Aug. 2007

Info:

Stadtgemeinde Laa  
Tel.: 02522/2501-91  
[www.zwiebelfest.at](http://www.zwiebelfest.at)

## C A R T O O N

Schuppler für **AGRAR**  
Plus



Wenn wir Ihnen die AGRAR PLUS-NEWS regelmäßig kostenlos zuschicken sollen, rufen Sie bitte ++43 (0) 2742/352234